

Verstärkung für „Alte Adler“ der IG UL Fliegen Bürstadt

Auf dem Bürstädter UL Flugplatz trifft sich alt und jung zum harmonischen Miteinander. So auch am vergangenen Wochenende. Nach der Teilnahme an der „Aktion saubere Landschaft“ mit 10 Vereinsmitgliedern, hat Ausbildungsleiter Dr. Rainer Schönian für Sonntag Nachmittag zum Grillen auf dem Flugplatz eingeladen. Grund war die Geburtstagsfeier des 9 jährigen Sohnes einer befreundeten Ärztin, dem als Geburtstagsüberraschung ein Flugenerlebnis versprochen war. Natürlich waren auch die Großeltern aus Mühlheim bei Basel angereist. Und so fanden wieder durch den Bürstädter UL Platz interessante Menschen den Weg nach Bürstadt.

Der Politikwissenschaftler Claus Kernig ,Großvater des Geburtstagskindes Sebastian und dessen Bruder Alex, ist so eine interessante Persönlichkeit.

Dr. phil. Claus D. Kernig, geboren 1927 in Berlin, lehrte Politikwissenschaft an den Universitäten Freiburg und Trier mit Forschungsschwerpunkt Sowjetunion. Er gab eine Enzyklopädie heraus, in der die Summe der Ost-West-Probleme unter Mitwirkung aller namhaften Experten der westlichen Welt gezogen wurde. Professor Kernig war Seniorprojektleiter am Zentrum für angewandte Wirtschaftsforschung (Prognos) in Basel, hat Regierungen in China, Südostasien und Afrika sowie große Unternehmen wie IBM, Shell und BASF beraten, forschte über Technologiemanagement und lehrt am Universitätsseminar der Deutschen Wirtschaft.

Wer als Geburtsjahr 1927 im Ausweis stehen hat ist einer der letzten Vertreter der Erlebnisgeneration. Und das erzählte uns Prof. Kernig:

2 Jahre vor Kriegsende im Alter von 16 Jahren- hat er den A-Schein für Segelflug erworben und schon 1944 bei der Luftwaffe den Flugzeugführerschein 1+2 erhalten.

Danach sollte er in Brünn/Sudetenland auf die Me 163 - eines der ersten deutschen Raketenflugzeuge- umgeschult werden. Neben verschiedenen Schleppflugzeugen wurden dort für die Segelflugschulung vier Kraniche II mit Liegesitz für den Piloten und ein sogenannter Stummelhabicht eingesetzt. Basis für dieses Hochleistungssegelflugzeug war das Kunstsegelflugzeug Habicht, dessen Tragflächen deutlich verkürzt wurden, um hohe Flug- und Landegeschwindigkeiten zu erzeugen. Auf diese Weise sollten insbesondere die Landeeigenschaften einer Me 163 simuliert werden, die ohne Schubunterstützung des Raketenmotors im Segelflug gelandet wurde. Für die Motorflugausbildung der Lehrgangsteilnehmer und einiger Fluglehrer standen zudem verschiedene Siebel-Flugzeugtypen bereit. Zu den Flugübungen auf dem Stummelhabicht gehörten auch Sturzflüge bis zu 500 km/h, bei denen mit einem Maschinengewehr, das an der Maschine montiert war, auf Zielscheiben geschossen wurde.

Prof. Dr. Claus Kernig hat uns von seinen Ängsten beim Sturzflug – von seinen Kameraden und ihm auch Turmspringen genannt- erzählt und war heilfroh, dass er mit der Me 163 nicht zum Einsatz gekommen ist.

Umso überraschter war er, dass seine Enkel sich für Fliegerei und Technik interessieren. So zögerte er auch nicht, die Aufnahmebedingung für die Bürstädter Alten Adler zu erfüllen.(älter als 80 und Mitflug in einem Bürstädter Flugzeug.)

Und so waren am Sonntagnachmittag gleichzeitig die Enkel im Doppeldecker Kiebitz und der Opa in der Schulmaschine unterwegs. Obwohl Prof. Kernig seit 1945 das erste Mal wieder direkt hinter einem Steuerknüppel saß, hat er nach Ansicht vom Bürstädter Ausbildungsleiter Dr. Rainer Schönian nichts verlernt.



Prof. Dr. Kernig mit Enkel Alexander und Geburtstagskind Sebastian vor dem Doppeldecker Kiebitz



(hier empfiehlt sich ggf. eine Ausschnittsvergrößerung)



V.rechts: Ausbildungsleiter Dr. Rainer Schoenian, Prof. Dr. Kernig mit Ehefrau und Enkel Alexander

In Wikipedia finden sich folgende Informationen über Prof. Dr. Kernig:

Als Sohn des Journalisten Willy Kernig und seiner Ehefrau Helene Dietel studierte er Philosophie bei [Martin Heidegger](#), Theologie, Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften bei [Arnold Bergstraesser](#). Ab 1958 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Marburg. Danach betätigte er sich als Berater in politischen Fragestellungen. Gleichzeitig widmete er sich der näheren Erforschung der politischen Entwicklung des Sowjetsystems und seiner Ideologie.

Folge dieser Untersuchungen war eine sechsbändige Ausgabe über den Systemvergleich des sowjetischen Systems mit den demokratischen Gesellschaften. Für dieses Werk gewann er die Unterstützung und Mitarbeit von über vierhundert Experten in den Bereichen der Philosophie, Staatswissenschaften und Kennern der Sowjetunion.

Im Jahre 1968 nahm er einen Lehrauftrag an der Universität Freiburg an, wo er dann als Honorarprofessor arbeitete. Ab 1972 nahm er eine Tätigkeit im *Zentrum für angewandte Wirtschaftsforschung* "[Prognos](#)" in Basel auf. Zwei Jahre später nahm er einen Ruf an die [Universität Trier](#) an als Professor für Politikwissenschaft. Mit seinen Kenntnissen betätigte er sich als Industriebereiter bei Exporten in die Sowjetunion. Dabei gewann er aber auch tiefere Einblicke in die industrielle Organisation in der Sowjetunion.

Im Jahre 1980 gewann er deshalb die Überzeugung, dass die mangelnde industrielle und technologische Entwicklung in der [UdSSR](#) zu einem ökonomischen Niedergang führen würde. Weiterhin konnte er nun weitergehende Einsichten in die Entwicklung der Volksrepublik China nach der Abwendung von der maoistischen Industriepolitik erhalten.

Dazu ging er nach Asien und Afrika und unterrichtete Beamte über diese neuen Entwicklungen.

Ein sehr pessimistische Entwicklung sah er nach dem Jahre 2000 für Russland voraus. Er prognostizierte, dass der neue Präsident [Wladimir Wladimirowitsch Putin](#) keine neue Industriepolitik für Russland einleiten könnte, die Russland einen Anschluss an die entwickelten Industrienationen ermöglichen würde. Die Fehler, die die vorhergehenden Präsidenten [Gorbatschow](#) und [Jelzin](#) begangen hätten, wären für die weitere Entwicklung Russlands verhängnisvoll gewesen.

Ab 2002 wandte er sich den Fragen der zukünftigen Energieversorgung und der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland zu.

Seit 1956 ist er mit Henni Hansen verheiratet.